



ElitePartner-Studie[©] 2013

Erhebungswelle 17

14.432 befragte Personen

Vom Finden und Halten der Liebe



Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Stressfaktoren

Woran Beziehungen heute scheitern Seite 2

Kapitel 2: Krisen-Intervention

Wie Paare mit Beziehungsproblemen umgehen Seite 3

Kapitel 3: Beziehungszweifel

Beziehung? Jein! Die neue Bindungsunsicherheit Seite 5

Kapitel 4: Singles auf Partnersuche

Frauen sind zu anspruchsvoll, Männer zu schüchtern Seite 6

Kapitel 5: Verhaltensmuster

Rollen-Chaos beim Dating Seite 8

Kapitel 6: Politik & Liebe:

Sag mir, wen Du wählst, und ich sage Dir, wie Du liebst Seite 9



ElitePartner bei Facebook

www.facebook.com/ElitePartner.RandaleUndLiebe

Kapitel 1 Stressfaktoren:

Woran Beziehungen heute scheitern

Jede dritte Ehe endet laut statistischem Bundesamt vor dem Scheidungsrichter. Doch welche Dinge stellen Beziehungen heute auf die Probe? In der ElitePartner-Studie® wurden über 10.000 in Partnerschaft lebende Deutsche gefragt, worin sie die größte Herausforderung für ihre Beziehung sehen.

Unter Ehepaaren ist Geld Herausforderung Nr. 1

Bei Verheirateten stellen schwierige finanzielle Situationen die größte Herausforderung für die Beziehung dar (56 Prozent). Unter den unverheirateten Paaren gaben nur 48 Prozent an, dass schwierige finanzielle Situationen die Beziehung auf die Probe stellen.

Akademiker sind gestresster

Beziehungen von Akademikern leiden mehr unter beruflichem Stress als die von Nicht-Akademikern (58 Prozent zu 52 Prozent). Dafür klagen Nicht-Akademiker eher über die Belastung durch finanzielle Schwierigkeiten (55 Prozent zu 48 Prozent).

„Verheiratet sein ist anstrengend. Es kommt darauf an, dass nie beide Partner zur selben Zeit das Handtuch werfen wollen. Wenn einer sagt, Komm wir schaffen das, macht man weiter.“

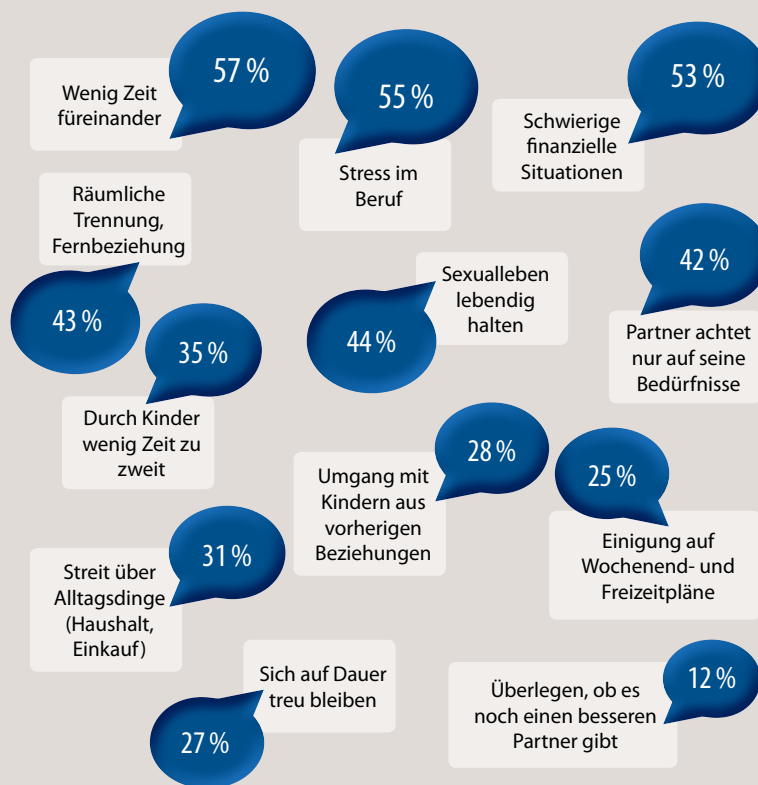
Gwyneth Paltrow



Die zwölf Beziehungskiller

Welche Dinge die Liebe heute herausfordern

Wenn Sie einmal an Ihre Beziehung denken: Wo sehen Sie Ihrer Erfahrung nach die größten Herausforderungen bzw. was stellt die Partnerschaft am meisten auf die Probe?
Mehrfachnennung möglich



Basis: 10.285 erwachsene deutsche Internetnutzer in Partnerschaft

Frauen fühlen sich zurückgesetzt, Männer belastet der Sex

Männer und Frauen bewerten Herausforderungen unterschiedlich
Mehrfachnennung möglich



Frauen



Männer

47 %	Partner achtet nur auf seine Bedürfnisse	37 %
41 %	Sexualleben lebendig halten	46 %
35 %	Streit über Alltagsdinge (Haushalt, Einkauf)	27 %
34 %	Umgang mit Kindern aus vorherigen Beziehungen	22 %
24 %	Sich auf Dauer treu bleiben	30 %

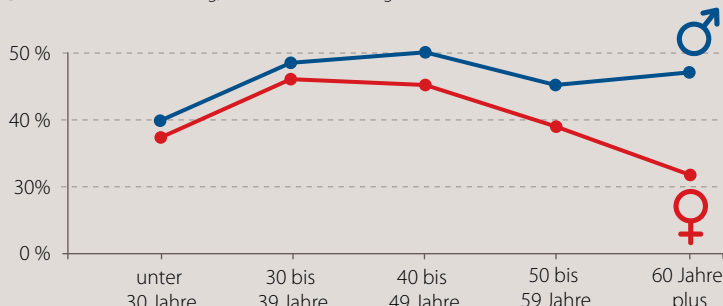
Basis: 10.285 erwachsene deutsche Internetnutzer in Partnerschaft

Was die Liebe mit 30, 40 und 50 Jahren herausfordert

- **53 Prozent** der unter 30-Jährigen sehen die räumliche Trennung durch die Fernbeziehung als Herausforderung für ihre Liebe.
- **50 Prozent** der Paare in den Dreißigern beschwerten sich über zu wenig Zweisamkeit durch Kinder.
- **Jeder Zweite** zwischen 30 und 50 Jahren sieht es als Herausforderung, den Sex lebendig zu halten.
- **36 Prozent** der über 60-Jährigen wissen, dass es schwer ist, sich auf Dauer treu zu bleiben.

Besonders im Alter zwischen 30 und 50 Jahren sehen Paare Sex als Herausforderung

„Es ist eine Herausforderung, das Sexleben lebendig zu halten.“



Basis: 10.285 erwachsene deutsche Internetnutzer in Partnerschaft

Kapitel 2 Krisen-Intervention:

Wie Paare mit Beziehungsproblemen umgehen

Die lebenslange Liebe ist immer noch das große gesellschaftliche Ideal. Gleichzeitig sind wir heute schnell bereit, eine Beziehung zu beenden, wenn es kriselt. In der ElitePartner-Studie® verriet über 10.000 in Partnerschaft lebende Deutsche, wie sie mit Beziehungskrisen umgehen.

52 %

Viel mit meinem Partner unternehmen

26 %

Mehr an mich selbst denken

21 %

Mehr Sport treiben

13 %

Über Trennung und die Konsequenzen nachdenken

Konfliktlöser Nummer 1: Reden, reden, reden

In jeder Beziehung gibt es auch weniger harmonische Zeiten: Was tun Sie in solchen Phasen?

65 %

Viel mit meinem Partner über unsere Probleme sprechen

61 %

Mich verstärkt um meinen Partner kümmern, besondere Dinge planen

29 %

Bei Freunden Rat holen

22 %

Viel allein unternehmen

17 %

Mehr arbeiten, auf den Beruf konzentrieren

10 %

Mehr essen/naschen/Alkohol trinken

6 %

Zur Paarberatung gehen

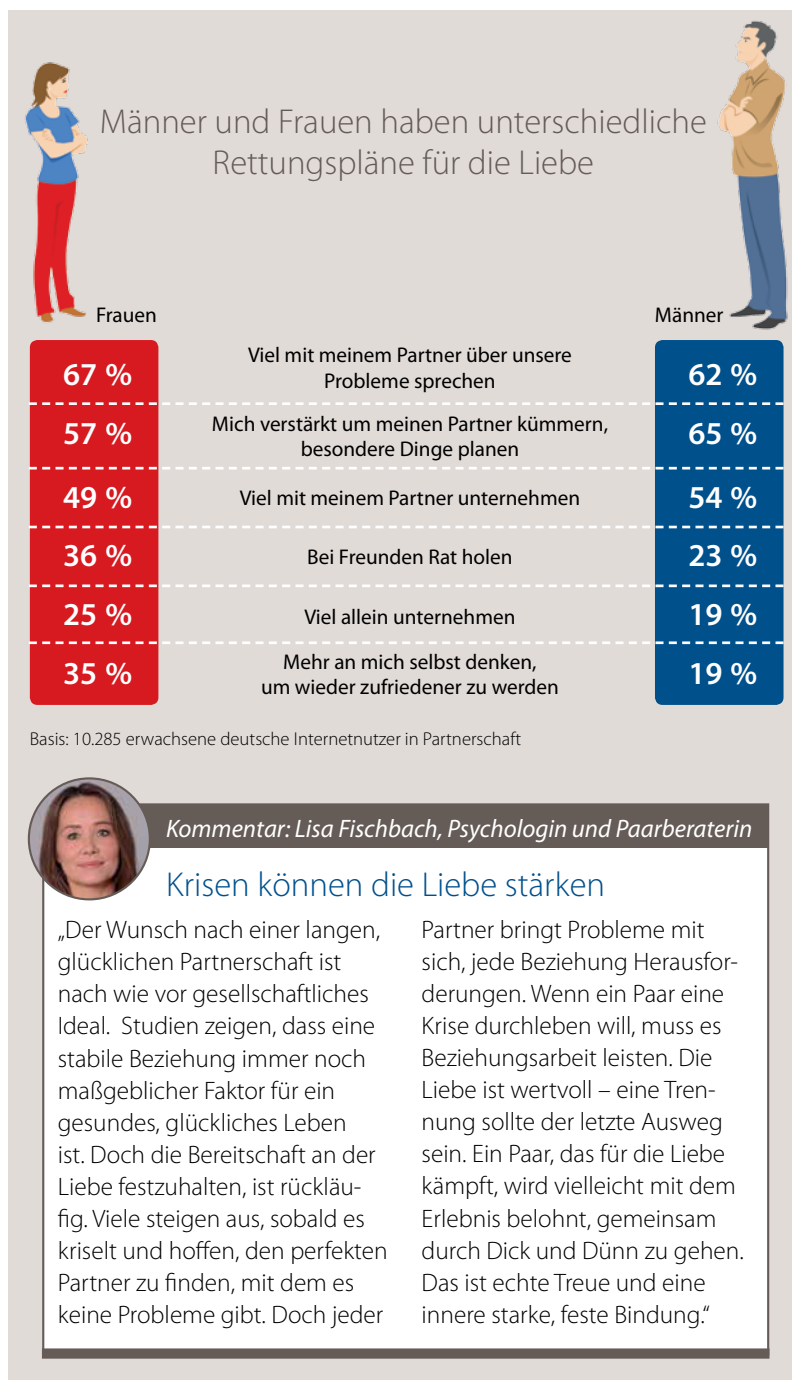
Basis: 10.285 erwachsene deutsche Internetnutzer in Partnerschaft

Trennen statt kämpfen

- An Trennung denkt in einer Krise jeder Achte; unter den Unverheirateten sogar jeder Sechste.
- Wenn es kriselt, werden Männer aktionistisch, um ihre Liebe zu retten: Sie kümmern sich verstärkt um die Partnerin, planen besondere Dinge und Unternehmungen mit ihr.
- Frauen verhalten sich in Beziehungskrisen anders: Sie versuchen, die Probleme zu bereden – ob mit dem Partner oder Freunden. Und nutzen mehr Lösungen der Ich-Variante: Sie ziehen sich mehr auf sich selbst zurück, unternehmen etwas allein und denken mehr an sich, um wieder zufriedener zu werden.

„Viele hoffen, die Liebesprobleme mit der Wahl des perfekten Partners zu lösen. Dabei braucht die Liebe Beziehungspflege.“

Lisa Fischbach



Kapitel 3 Beziehungszweifel:

Beziehung? Jein!

Die neue Bindungsunsicherheit

Möchte ich mit diesem Menschen alt werden? Oder gibt es irgendwo jemanden, der noch besser zu mir passt? Jeder fünfte Deutsche sieht das Grübeln über mögliche Alternativen als echte Herausforderung für die Beziehung.

- 16 Prozent der in einer Partnerschaft lebenden, aber unverheirateten Deutschen überlegen oft, ob es jemanden gibt, der noch besser zu ihnen passt und sehen dies als Herausforderung für ihre Beziehung.
- Die gute Nachricht: Nach der Heirat grübeln nur noch neun Prozent.
- Elf Prozent denken, dass man heute nur noch einige Jahre mit einem Partner glücklich sein kann.

Selbst mit über 30 stellen viele Männer die Beziehung in Frage.

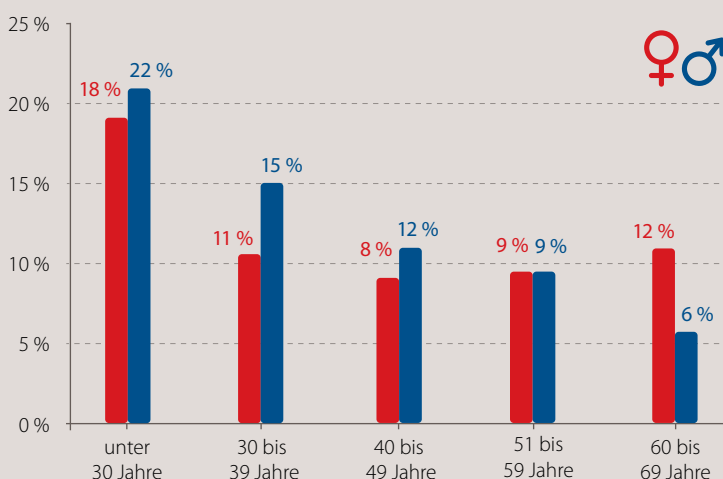
Mehr als jeder Siebte zwischen 30 und 39 Jahren überlegt oft, ob es noch eine bessere Partnerin gibt. Insgesamt wird das Infragestellen der Beziehung bei Männern und Frauen mit dem Alter jedoch weniger. Mit einer Ausnahme: Mit 60plus stellen sich eher Frauen die Frage, ob es nicht einen besseren Partner für sie gibt.

Wollen sich nicht binden: Männer in den Dreißigern

- Jeder vierte Singlemann im Alter zwischen 30 und 39 Jahren möchte auch langfristig gesehen keine Partnerin, weil für ihn die Vorteile des Alleinseins überwiegen. Von den gleichaltrigen Frauen möchte jede Fünfte für immer Single bleiben.
- 36 Prozent der Singlefrauen zwischen 20 und 39 Jahren sagen, dass sie bei der Partnersuche immer wieder bindungsunwilligen Männern begegnen. Von den gleichaltrigen Männern sagen dies umgekehrt 30 Prozent.

Männer überlegen meist öfter, ob es noch eine bessere Partnerin gibt

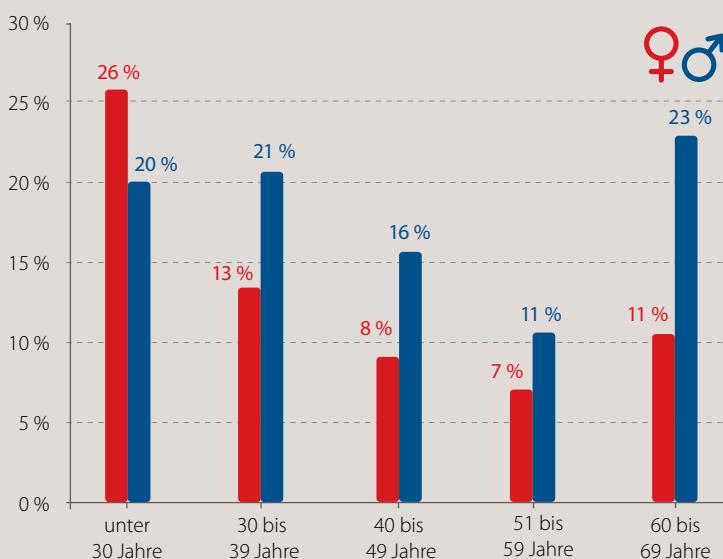
Wo sehen Sie Ihrer Erfahrung nach die größten Herausforderungen bzw. was stellt die Partnerschaft am meisten auf die Probe?
Antwort: „Oft überlegen, ob es noch einen besseren Partner gibt.“



Basis: 10.285 erwachsene deutsche Internetnutzer in Partnerschaft

Singles können sich schwer festlegen: Unter 30 Jahren sind Frauen bindungsunsicher, ab 30plus die Männer

Sie haben angegeben, dass Sie zurzeit Single sind:
Welche Gründe sind Ihrer Meinung nach dafür ausschlaggebend?
Antwort: „Ich kann mich schwer festlegen, weil es vielleicht noch besser passende Partner gibt.“



Basis: 4.147 erwachsene deutsche Internetnutzer ohne Partner

Aber der Glaube an lebenslange Liebe überwiegt

18 Prozent der Singles sind überzeugt, dass man heute nur einige Jahre lang mit ein und demselben Partner glücklich sein kann. Doch der Glaube an die ewige Liebe ist größer: 69 Prozent der Solisten denken, dass es einen Menschen gibt, mit dem man ein Leben lang glücklich sein kann.



Kommentar: Lisa Fischbach, Psychologin und Paarberaterin

Die große Freiheit kann verunsichern

„In der Liebe haben wir so viele Freiheiten wie nie zuvor. Das ist einerseits wundervoll, andererseits kann die große Freiheit verunsichern. Wo kaum mehr etwas durch Zwänge bestimmt ist oder gesellschaftlich angebahnt wird, wird es immer wichtiger, sich zu entscheiden – für einen Partner und die Beziehungsform. Der Partnermarkt funktioniert zunehmend nach dem kapitalistischen Gedan-

ken unserer Gesellschaft: Die ständige Optimierungstendenz, der Gedanke, dass es vielleicht noch einen Besseren für mich gibt. Dies ist insofern problematisch, weil es eine permanente Unruhe und Verunsicherung mit sich bringt, die auf dauerhafte Bindung und Geborgenheit kontraproduktiv einwirkt. Gerade junge Menschen mit wenig Beziehungserfahrung leiden darunter.“

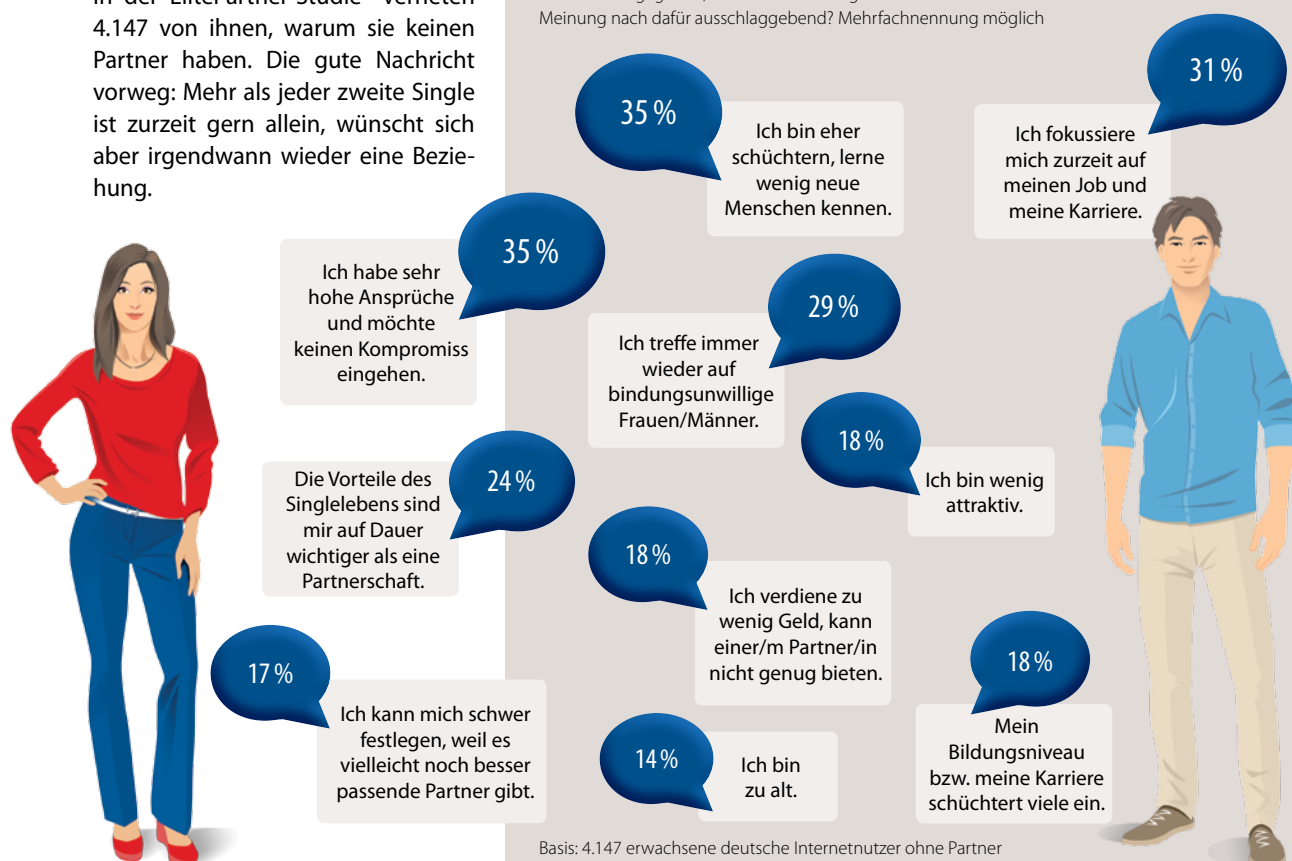
Kapitel 4 Singles auf Partnersuche:

Frauen sind zu anspruchsvoll, Männer zu schüchtern

Rund 20 Millionen Männer und Frauen in Deutschland sind zurzeit Single. In der ElitePartner-Studie® verrieten 4.147 von ihnen, warum sie keinen Partner haben. Die gute Nachricht vorweg: Mehr als jeder zweite Single ist zurzeit gern allein, wünscht sich aber irgendwann wieder eine Beziehung.

Zehn Gründe fürs Singlesein

Sie haben angegeben, dass Sie zurzeit Single sind: Welche Gründe sind Ihrer Meinung nach dafür ausschlaggebend? Mehrfachnennung möglich



Basis: 4.147 erwachsene deutsche Internetnutzer ohne Partner

Gebildete Frauen schüchtern Männer ein

Hohe Ansprüche spielen besonders bei Akademikerinnen eine große Rolle: 45 Prozent der weiblichen Singles mit akademischem Abschluss sagen, sie haben keinen Partner, weil sie zu anspruchsvoll sind und keinen Kompromiss eingehen wollen (im Vergleich: Nicht-studierte Frauen 35 Prozent). Auch männliche Akademiker geben vor allem ihren hohen Ansprüchen die Schuld am Alleinsein (40 Prozent). 37 Prozent der alleinstehenden Akademikerinnen sagen, sie sind Single, weil sich Männer von ihrem Bildungsniveau bzw. ihrer Karriere eingeschüchtert fühlen. Dies spielt für Männer weniger eine Rolle: Unter den Singlemännern mit akademischem Abschluss sieht nur jeder Fünfte dies als Grund für seinen Solo-Status.

Akademiker fühlen sich attraktiver

Die meisten Singlemänner sehen ihre Schüchternheit als Hauptursache für ihr Singlesein: 42 Prozent der nicht-studierten Männer sagen, sie wären schüchtern und würden wenig neue Menschen kennenlernen. Allerdings ändert sich dies mit dem akademischen Abschluss: Von den Akademikern findet nur jeder Dritte, er wäre zu schüchtern.

Zudem fühlen sich Männer mit Studium attraktiver: Nur jeder sechste Singlemann mit akademischem Abschluss sagt, er wäre Single, weil er wenig attraktiv sei. Bei den nicht-studierten Männern ist es dagegen jeder Vierte. Jeder vierte männliche Single ohne akademischen Abschluss gibt als Grund für sein Singlesein an, dass er zu wenig Geld verdiene und einer Frau nicht genug bieten könne. Dies trifft nur auf 14 Prozent der Akademiker zu.

Junge Frauen: Freiheit und Karriere gehen vor

Vor allem junge Frauen genießen ihre Unabhängigkeit: 67 Prozent der weiblichen Singles unter 30 Jahren sind zurzeit gern allein. Unter den gleichaltrigen Singlemännern sind es 57 Prozent.

Die jungen Frauen priorisieren ihre Karriere zudem höher: 53 Prozent der unter 30-jährigen Singlefrauen sagen, sie seien allein, weil ihnen der Job wichtiger als eine Partnerschaft sei. Unter den gleichaltrigen Singlemännern geben dies nur 45 Prozent als Grund an.

Die drei häufigsten Gründe, warum Frauen solo sind

Frauen sind zu anspruchsvoll



38 % Hohe Ansprüche

31 % Job/Karriere zurzeit wichtiger

30 % Treffen nur bindungsunwillige Männer

Die drei häufigsten Gründe, warum Männer solo sind

Männer sind zu schüchtern



40 % Zu schüchtern

33 % Job/Karriere zurzeit wichtiger

32 % Treffen nur bindungsunwillige Frauen



Kommentar: Lisa Fischbach, Psychologin und Paarberaterin

Keine Beziehung um jeden Preis

„Viele der heutigen Alleinstehenden genießen – zumindest zeitweise – ihr Leben ohne Partner. Frauen haben eine hohe Singlekompetenz, sie verfügen meist über ein enges soziales Netz, in dem sie Nähe und Austausch finden. Besonders ab 40plus legen sie Wert auf ihre Unabhängigkeit und wollen keine Beziehung um jeden Preis. Auch unter den Singles zeigt sich die hohe Anspruchshaltung und Marktorientierung: Es wird der perfekte Partner gesucht, Kompromisse selten eingegan-

gen. Vor allem die selbstbewussten, gebildeten Frauen scheitern oft an ihren hohen Ansprüchen. Sie müssten ihr Suchmuster überprüfen und den überhöhten, hinderlichen Teil infrage stellen, um einen Partner zu finden. Zudem schüchtert ihr Erfolg Männer oft ein. Unter den Männern sind es eher die mit einem geringeren sozialen Status, die es bei der Partnersuche schwerer haben, weil Frauen auch im 21. Jahrhundert nach wie vor darauf bei einem Partner überwiegend Wert legen.“

Kapitel 5 Verhaltensmuster:

Rollen-Chaos beim Dating

Es scheint wenig verwunderlich, dass Männer und Frauen oft nicht zueinander finden: Bei der Befragung von über 4.000 Singles kam heraus, dass sich die Geschlechter über die Rollenverteilung beim Flirten und Kennenlernen nicht einig sind. Frauen verteidigen ihre Prinzessinnen-Rolle, Männer wünschen sich mehr weibliche Initiative.



Sie sagt:
„Die Jungs sollen machen“



Er sagt:
„Warum immer ich?“

- **41 Prozent der Singlefrauen** finden: Männer müssen beim Kennenlernen den ersten Schritt machen. Bei den unter 30-Jährigen sind sogar 57 Prozent dieser Ansicht.
- **48 Prozent der Singlefrauen** dagegen finden es gut, wenn die Frau beim Kennenlernen die Initiative ergreift.
- **46 Prozent der Singlefrauen** finden, der Mann sollte beim ersten Date zahlen. Bei den unter 30-Jährigen sind sogar 59 Prozent dieser Ansicht.
- Nur **14 Prozent der Singlemänner** finden, dass es ihre Aufgabe sei, die Frau anzusprechen.
- **79 Prozent der männlichen Singles** dagegen finden es gut, wenn die Frau beim Kennenlernen die Initiative ergreift. Bei den unter 30-Jährigen würden sogar **85 Prozent** mehr weibliche Initiative befürworten.
- Nur **jeder dritte Mann** findet, es sei Pflicht des Mannes, beim ersten Date die Frau einzuladen und die Rechnung zu übernehmen.

Kapitel 6 Politik & Liebe:

Sag mir, wen Du wählst, und ich sage Dir, wie Du liebst

FDP-Wähler gehen am meisten fremd

- Die Konservativen legen den größten Wert auf Treue: 94 Prozent der CDU/CSU-Wähler sagen, Monogamie sei in einer Beziehung das Wichtigste. FDP-Wähler sehen das liberaler: Von ihnen denken 85 Prozent, dass Treue Pflicht sei.
- Wenig verwunderlich also, dass unter den FDP-Anhängern die Fremdgeh-Rate am höchsten ist: Jeder vierte FDP-Wähler hatte schon einen Seitensprung. Von den Piraten-Wähler waren nur 15 Prozent bereits untreu.

Konservative glauben an Liebe fürs Leben – Die Linke-Wähler an serielle Monogamie

- Ein erfülltes Sexleben in einer Beziehung ist allen Wählern sehr wichtig (Durchschnitt: 74 Prozent).
- CDU/CSU-Wähler glauben am meisten daran, dass es einen Menschen gibt, mit dem man sein ganzes Leben lang glücklich sein kann (83 Prozent). Am wenigsten sind Die Linke-Wähler dieser Ansicht (74 Prozent).
- An die serielle Monogamie glauben am ehesten Wähler von Die Linke und der FDP: Je 14 Prozent sagen, man könne heute nur einige Jahre mit einem Partner glücklich sein.

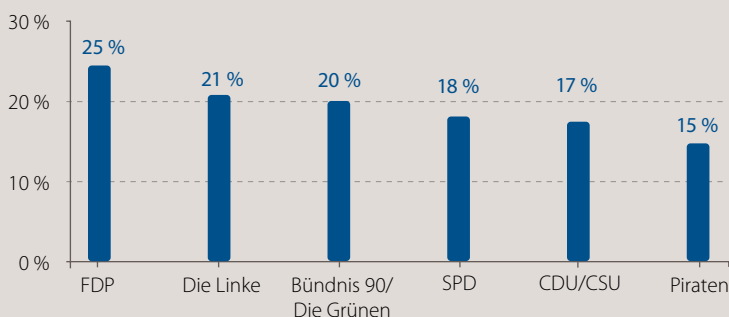
Ansprechen ist Männersache, finden die Konservativen

- Auf die klassische Rollenteilung setzt nahezu jede dritte Wählerin.
- Männer teilen diese Auffassung weniger. Vor allem Wähler von Bündnis 90/Die Grünen und der Piraten sind emanzipiert: Nur neun bzw. zehn Prozent von ihnen finden, Ansprechen sei Männersache. Drei Viertel finden es gut, wenn die Frau die Initiative zeigt.
- Frauen, die es auf einen CDU/CSU-Wähler abgesehen haben, sollten ihn machen lassen – jeder Vierte von ihnen ist der Ansicht, dass die Initiative beim Mann liegen sollte.

FDP-Wähler gehen am meisten fremd

„Ich bin in einer Partnerschaft schon einmal fremdgegangen.“

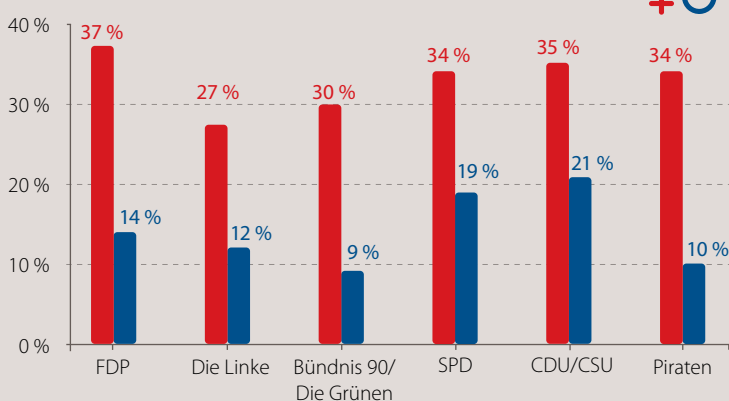
Wähler von ...



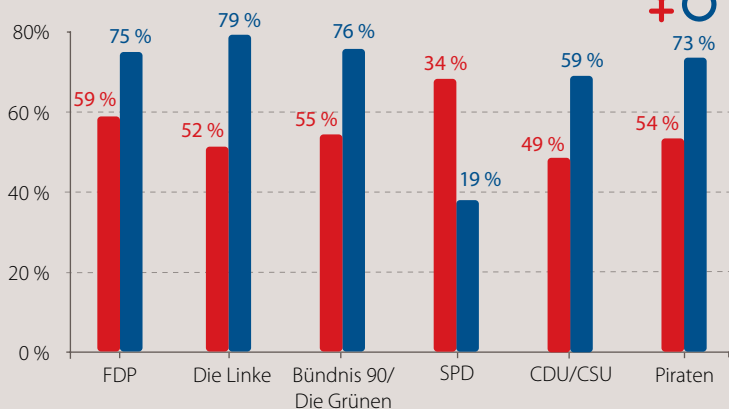
Basis: 7.418 erwachsene deutsche Internetnutzer

Ansprechen ist Männersache, finden die Konservativen

„Beim Kennenlernen sollte der Mann den ersten Schritt machen.“



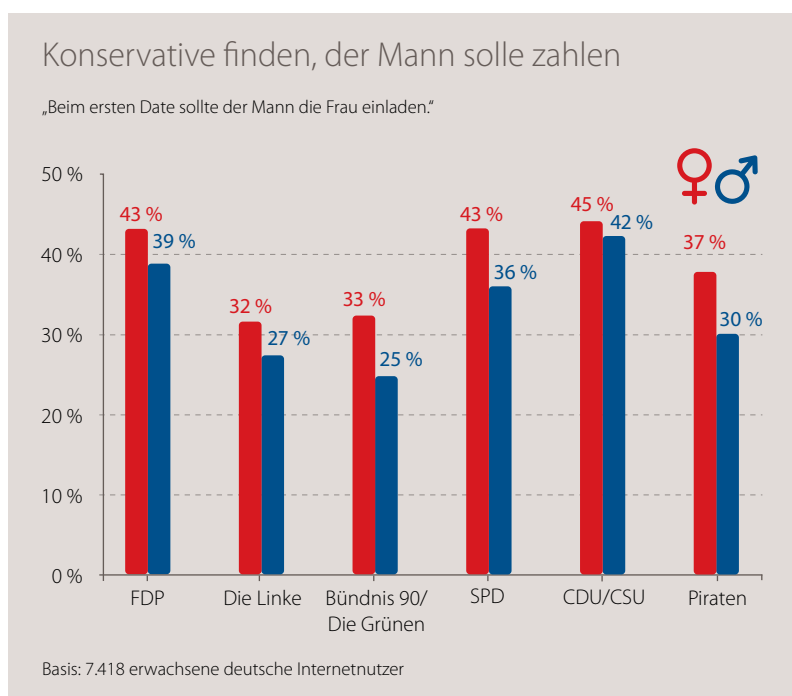
„Ich finde es gut, wenn auch die Frau beim Kennenlernen die Initiative ergreift.“



Basis: 7.418 erwachsene deutsche Internetnutzer

CDU-Wählerinnen lassen sich einladen

- Männer, die ein Date mit einer CDU/CSU-Wählerin haben, sollten das Portemonnaie zücken: 45 Prozent der konservativen Anhängerinnen möchten gern eingeladen werden.
- Auf getrennte Rechnungen sollten Männer bestehen, die in eine Die Linke-Wählerin verliebt sind. Von ihnen findet nämlich nur jede Dritte, die Rechnung sei Männer-sache.



Über die ElitePartner-Studie®

Die ElitePartner-Studie® untersucht die Ansichten, Einstellungen, Wünsche und Verhaltensweisen von Liierten und Alleinstehenden in Bezug auf Liebe und Partnerschaft. Es handelt sich um eine der größten Partnerschaftsstudien Deutschlands. Bereits seit 2005 führt ElitePartner die Studie in Kooperation mit dem Marktforschungsinstitut Fittkau & Maaß alle sechs Monate unter verschiedenen Themenschwerpunkten durch.

Für die Erhebungswelle wurden im Rahmen einer internet-repräsentativen Umfrage insgesamt 14.432 deutschsprachige Personen ab 18 Jahren online im April und Mai 2013 befragt. Die wichtigsten Erkenntnisse der Studie sind im vorliegenden Berichtsband zusammengefasst. Alle Angaben sind in Prozent dargestellt.

Sämtliche ElitePartner-Studien® stehen unter www.partnerschaftsstudie.de zum Download bereit. Sollten Sie eine Detailauswertung, beispielsweise auf Bundesländerebene, wünschen, sprechen Sie uns gern an.

Kontakt

Anna Kalisch

Leiterin PR & Redaktion

Am Sandtorkai 50 | 20457 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 - 60 00 95 - 609

E-Mail: Anna.Kalisch@ElitePartner.de

Über ElitePartner

ElitePartner ist die Partnervermittlung für gebildete, kultivierte Singles. Jedes einzelne Profil wird von Hand sorgfältig geprüft, damit Singles hier die beste Auswahl qualifizierter Partnervorschläge erhalten. Das wissenschaftliche ElitePartner-Matching ermittelt die Mitglieder mit der größten Übereinstimmung.